

# Halberstädter Volksstimme

Volksstimme vom 26.06.2015

## Bilder sind mehr als Kopie des Geschehens

Bilder von Bernd Pöppelmann sind in der Ausstellungsscheune des Schraube-Museums zu sehen



Naturmaler Bernd Pöppelmann (links) und Heineanum-Direktor Dr. Bernd Nicolai im Gespräch über den Ausstellungskatalog nach der Vernissage in der Museumsscheune in der Voigtei. Foto: Renate Petrahn

„Zwischen Bulten und Seggen – Streifzüge durchs Moor“ ist der Titel einer Ausstellung, die aktuell in der Ausstellungsscheune des Schraube-Museums Halberstadt gezeigt wird. Die Bilder sind vom Emsdettener Venn inspiriert, das eine besondere Inspirationsquelle für den WildlifeArt-Künstler Bernd Pöppelmann ist.

Von Renate Petrahn

Halberstadt • Mit seinen Bildern lädt der in Steinfurth lebende Maler den Betrachter ein, ihn auf seinen Streifzügen durch eines der letzten Hochmoore Norddeutschlands zu begleiten. Wie die Besucher bei der Eröffnung in der Ausstellungsscheune des Schraubemuseums Halberstadt bereits feststellen konnten, verströmt sie nicht die gespenstische Atmosphäre des Droste'schen Gedichtes „Oh, schaurig ist's über's Moor zu gehen ...“, an das der Direktor des Heineanums Dr. Bernd Nicolai zur Eröffnung erinnerte. Ganz im Gegenteil. Seine Arbeiten ziehen durch ihre positive Ausstrahlung und die ihnen innewohnende enge Verbundenheit mit der Natur den Betrachter in ihren Bann.

Bernd Pöppelmann: „Ein Bild soll ein Gefühl zeigen. Das, was ich in der Natur und den Tieren gegenüber empfinde. Es soll die Schönheit der Natur, aber auch ihre Bedrohung durch uns Menschen zeigen.“

„Ein Bild soll ein Gefühl zeigen. Das, was ich in der Natur und den Tieren gegenüber empfinde.“

Bernd Pöppelmann

Seine Zeichnungen und Bilder (Öl, Tempera, Acryl, Aquarell) sind mehr als eine Kopie des Gesehenen. Für den Maler bedeutet die minutiöse bis ins kleinste Detail exakte Darstellung seiner Malobjekte die respektvolle Folie, um auch die Seele der dargestellten Tiere, Pflanzen und Landschaften erfahrbar werden zu lassen. Ein Ergebnis, das er durch eine präzise Maltechnik, unterstützt durch feinste Farbabstufungen und gekonnt gesetzte Tonwerte, erzielt. In seiner Halberstädter Ausstellung steht die Vogelwelt dieser spezifischen Landschaft im Mittelpunkt und ist somit eine interessante Ergänzung der (fast) zeitgleich eröffneten siebenten „MoVo - Moderne Vogelbilder“ im Heineanum. Ein Aspekt, auf den sowohl Dr. Bernd Nicolai und Bernd Pöppelmann zur Eröffnung in der Ausstellungsscheune hinwiesen. Während Nicolai von einer Doppelpremiere sprach, brachte Pöppelmann seine Freude darüber zum Ausdruck, so viele Künstler zur Vernissage begrüßen zu können. Abgerundet werden die malerischen Streifzüge durchs Moor durch ergänzende Exponate des Heineanums zur Vogelwelt dieser Landschaft.

Bernd Pöppelmann ist in Halberstadt kein Unbekannter. Seit 2003 nimmt er an der alle zwei Jahre stattfindenden Ausstellung teil. Seit Langem sei es der Wunsch von ihm gewesen, betonte Heineanum-Chef Nicolai, eine Personalausstellung von Bernd Pöppelmann in Halberstadt zeigen zu können. Aus dem einstigen Beamten mit einer seit Kindesbeinen ausgeprägten Leidenschaft fürs Zeichnen ist mittlerweile ein national wie international bekannter Maler geworden, der mehrfach für seine Leistungen ausgezeichnet wurde. Im Laufe seiner Karriere hat sich der Tiermaler immer mehr zu einem „Weltreisenden in Sachen Tierwelt“ entwickelt, für deren Schutz und Erhalt er sich – und nicht nur mit seiner Kunst – engagiert. Der von Claus Rabba herausgegebene Bildband „Bernd Pöppelmann“ zeigt einen Querschnitt über das bisherige künstlerische Schaffen des Malers Bernd Pöppelmann und lässt die „neuen Beziehungen erkennen, die Tiere und Menschen in den Gemälden der letzten Jahre eingehen“, mit denen der Künstler auf den Artenschwund aufmerksam macht. Das Buch ist ebenso wie der zur Ausstellung erschienene Katalog an der Museumskasse erhältlich.

Die Ausstellung ist bis 27. September dienstags bis sonntags in der Zeit von 13 bis 17 Uhr in der Ausstellungsscheune (Voigtei 48) zu sehen.